

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5693-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
09.06.2020	Finanz- und Personalausschuss		V		
22.06.2020	Rat der Stadt		B		
19.08.2020	Umweltausschuss		K		

Beratungsgegenstand

Zustimmung zur Leistung von außerplanmäßigen Haushaltsmitteln im Produktbereich 13 / Natur- und Landschaftspflege – Mehraufwand bei der Baumpflege durch die Oberhausener Gebäudemanagement GmbH (OGM).

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt stimmt der Leistung von außerplanmäßigen Aufwendungen / Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2020 im Produktbereich 13 / Natur- und Landschaftspflege für Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des städtischen Baumbestandes infolge des Klimawandels wie folgt zu:

Auftrag	Bezeichnung	Kostenart	Bezeichnung	Betrag (Euro)
220013010190	Grünplanung, Grün- u. Kleingartenanlagen	529136	LVZ 10 Unterhaltung Grün-/Freiflächen	836.720,00

Deckungsvorschlag:

Der anteilige Mehraufwand für Jungbaumpflanzungen in Höhe von 133.666,05 Euro - brutto - wird durch Minderung des Passiven Rechnungsabgrenzungspostens (PRAP) für nicht verausgabte zweckgebundene Einnahmen nach der Baumschutzsatzung in gleicher Höhe ergebnisneutral umgesetzt. Die restlichen Kosten verschlechtern das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit.

Bereichsleiter Bereich 2-2 Umwelt	Dezernat 5 Umwelt, Gesundheit und Mobilität	Kämmerer	Oberbürgermeister
Werntgen-Orman 14.05.2020	Lauxen Datum 15.05.2020	Tsalastras Datum 20.05.2020	Schranz Datum 20.05.2020
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5693-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------------	--	------------------------------------	----------------------

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5693-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Bezug

Mehraufwand für Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des städtischen Baumbestandes infolge des Klimawandels.

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

Bedingt durch den Klimawandel treten immer häufiger Extremwetterlagen wie langanhaltende Trockenheitsperioden und erhöhte Temperaturen auf. Diese veränderten Bedingungen schwächen die Vitalität der Bäume. Insbesondere trägt die Trockenheit dazu bei, dass Bäume vermehrt absterben oder starkes Totholz ausbilden.

Bezogen auf diese Problematik reichte die Oberhausener Gebäudemanagement GmbH eine Kostenschätzung bezüglich der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit im städtischen Baumbestand ein. Der durch diese Maßnahmen entstehende Mehraufwand beläuft sich demnach für das Jahr 2020 auf insgesamt knapp 837.000 € brutto.

Die in der Kostenschätzung aufgelisteten Leistungen beziehen sich hauptsächlich auf die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung in Form von Fällungen abgängiger und/ oder abgestorbener Bäume. Zusätzlich sind darin Nachpflanzungen zur Sicherstellung und Aufrechterhaltung des Oberhausener Baumbestandes enthalten.

Die OGM GmbH teilte schriftlich mit, dass die stetig notwendige und wachsende Gefahrenabwehr in dem notwendigen Umfang nicht mehr geleistet werden kann, da der reale Aufwand die 2014 ermittelten Mengenansätze des Leistungsverzeichnisses 10 und die darauf abgestimmte Anzahl von Personal sowie Maschinen übersteigen würde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Aufwand der OGM 2015-2019

	Soll in Euro netto	Ist in Euro netto	Differenz:
2015	8.897.886,55	9.023.565,73	-125.679,18
2016	8.844.386,55	8.502.516,85	341.869,70
2017	8.977.052,28	9.209.235,46	-232.183,18
2018	9.111.708,12	9.120.411,09	-8.702,97
2019	9.248.383,80	9.242.087,51	6.296,29
Gesamt netto:	45.079.417,30	45.097.816,64	-18.399,34
zzgl. 19% MwSt.	8.565.089,29	8.568.585,16	-3.495,87
Gesamt brutto:	53.644.506,60	53.666.401,80	-21.895,21

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5693-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

44 Demzufolge hat die OGM GmbH in den Jahren 2015 - 2019 bei der Abarbeitung der Aufgaben des
45 Leistungsverzeichnisses 10 Mehrleistungen in Höhe von 21.895,21 Euro brutto erbracht.

46
47 Mit Schreiben vom 12.02.2020, in welchem die Kostenschätzung zum Mehraufwand für notwendige
48 Baumfällungen, Fräsungen von Wurzeln sowie die sich aus den Fällungen ergebenden
49 Nachpflanzungen dargestellt sind, weist die OGM GmbH darauf hin, dass sie derzeit die
50 Verkehrssicherheit des Oberhausener Baumbestandes nur im Rahmen des Leistungsverzeichnisses
51 10 gewährleisten könne. Darüber hinaus lehne die OGM GmbH bis zur zusätzlichen Auftragserteilung
52 die Verkehrssicherheit ab.

53
54 Der zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit für 2020 entstehende Mehraufwand stellt sich nach
55 Angaben der OGM GmbH wie folgt dar:

56
57 **Baumfällungen**

58
59 Zu erwartende Fällungen 2020 insgesamt: 925
60 (davon 601 Bäume in Park- und Grünanlagen
61 sowie 324 in Straßennähe)
62 Zzgl. Übertrag aus 2019 (konnten nicht gefällt werden): 155
63 Gesamt: 1.080
64 davon gedeckt durch das Leistungsverzeichnis 10: ./. 395
65 zusätzlich erforderliche Fällungen 685

66
67 **Mehraufwand für Baumfällungen**
68 685 Fällungen x 746,18 € = **511.133,30 Euro netto**

69
70
71 **Fräsungen**

72
73 Zu erwartende Fräsungen 2020: 485
74 Zzgl. nicht erledigte Fräsungen aus 2019: 279
75 Gesamt: 764
76 davon gedeckt durch das Leistungsverzeichnis 10: ./. 208
77 zusätzlich erforderliche Fräsungen 556

78
79 **Mehraufwand für Fräsungen**
80 556 Fräsungen x 143,28 € = **79.663,68 Euro netto**

81
82
83 **Totholzentfernung**

84
85 In 2019 wurde die OGM bereits mit zusätzlichen Arbeiten zur Massariakontrolle beauftragt (siehe auch
86 VV-Protokoll vom 10.09.2019). Aufgrund der Erfahrungswerte aus 2019 ist der für 2020 zu erwartende
87 Mehraufwand zur Totholzentfernung über den Zusatzauftrag Massariakontrolle abgedeckt.

88
89
90 **Nachpflanzungen**

91
92 Zu erwartende Jungbaumpflanzungen 2020: 324
93 Zzgl. nicht erledigte Jungbaumpflanzungen aus 2019: 141
94 Gesamt: 465
95 davon gedeckt durch das Leistungsverzeichnis 10: ./. 208
96 Zusätzlich erforderliche Nachpflanzungen 257

97

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/5693-01	Termin 22.06.2020	Rat der Stadt
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------

Mehraufwand für Jungbaumpflanzungen

257 Jungbaumpflanzungen x 437,06 Euro =

112.324,42 € netto

Die Kompensation in Form 1:1 erfolgt lediglich bei Bäumen in Straßennähe. Bäume innerhalb von Gehölzflächen in Park- und Grünanlagen werden nicht kompensiert, da eine Nachpflanzung von Jungbäumen innerhalb einer geschlossenen Pflanzung aus fachlicher Sicht nicht vertretbar wäre. Der ökologische Ausgleich erfolgt über den Kronenschluss der Bäume aus dem Bestand. Ersetzt werden lediglich ca. 20 % der Bäume in Park- und Grünanlagen. Dieser Ersatz wird hier lediglich bei Bäumen in Solitärstellung durchgeführt.

In 2020 anfallender Mehraufwand insgesamt:

Summe Zusatzkosten

703.121,40 Euro netto

Zzgl. 19 % MwSt.

133.593,06 Euro

Gesamtkosten

836.714,46 Euro brutto

Kurzfassung

Bedingt durch den Klimawandel treten immer häufiger Extremwetterlagen wie langanhaltende Trockenheitsperioden und erhöhte Temperaturen auf. Diese veränderten Bedingungen schwächen die Vitalität der Bäume. Insbesondere trägt die Trockenheit dazu bei, dass Bäume vermehrt absterben oder starkes Totholz ausbilden.

Bezogen auf diese Problematik reichte die Oberhausener Gebäudemanagement GmbH eine Kostenschätzung bezüglich der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit im städtischen Baumbestand ein. Der durch diese Maßnahmen entstehende Mehraufwand beläuft sich demnach für das Jahr 2020 auf insgesamt knapp 837.000 Euro brutto. Die Maßnahmen sind für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit erforderlich. Der Kostenanteil für Neupflanzungen in Höhe von 133.666,05 Euro wird aus Rückstellungen der Baumschutzsatzung finanziert. Es verbleibt ein Betrag von 703.048,40 Euro, die aus dem Haushalt in Anspruch genommen werden müssen.